

Thema: „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“ – 46. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“

Beitrag: 2:11 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“ – so lautet das Motto des 46. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche noch bis Februar 2016 mit Bildern und Kurzfilmen. Es geht zum Beispiel um persönliche Vorbilder oder medial konstruierte Helden – und Fragen wie: Gibt es Helden heutzutage überhaupt noch? Und was zeichnet sie aus? Mario Hattwig berichtet:

Sprecher: Popstars, Superhelden und Models – das sind die großen Vorbilder unserer Jugendlichen, sollte man meinen. Doch laut einer aktuellen TNS Emnid Umfrage, die im Rahmen des 46. Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ beauftragt wurde, sind die Helden unserer Teenager ganz andere – auch wir wollten es mal wissen und haben Passanten befragt:

O-Ton 1 (Umfrage 1, 0:15 Min.): (Mädchen): „Meine Oma. Ja, die ist immer für mich da und so. Die ist cool.“ (Junge): „Also, mein Opa war ein großer Held für mich. Und er war auch immer einer, der sich sehr für mich interessiert hat. Für meinen Weg, den ich so einschlage.“ (Mädchen): „Meine Mutter, weil sie wunderschön ist und sehr toll.“

Sprecher: So geht es, laut Emnid-Umfrage, knapp der Hälfte der 14-20-Jährigen. Auf Platz zwei folgen sozial engagierte Menschen, auf der drei Geschwister, Spitzensportler und Freunde. Und wenn es darum geht, was ein Vorbild oder einen Helden ausmacht, haben unsere Kids ganz konkrete Vorstellungen.

O-Ton 2 (Umfrage 2, 0:17 Min.): (Junge): „Dass er halt immer für mich da ist. Und wenn ich Sorgen habe, dass er mir dann auch zuhört und mir versucht zu helfen und so was.“ (Mädchen): „Intelligenz und Vorbild und alles, also mutig.“ (Junge): „Auf jeden Fall muss man Rückgrat haben. Man muss zu seiner Meinung stehen. Man muss zuhören und man muss auch ein Stück weit Engagement zeigen.“

Sprecher: Eigenschaften, die sicherlich viele von uns haben und uns zu Helden werden lassen können. Ihre ganz persönlichen Helden und Vorbilder können Kinder und Jugendliche beim 46. Jugendwettbewerb in Bildern und Kurzfilmen zeigen. „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“ lautet das Thema. Aber warum sind Helden und Vorbilder überhaupt wichtig?

O-Ton 3 (Umfrage 3, 0:22 Min.): (Junge): „Damit man Zuwendung bekommt. Aufmerksamkeit bekommt und auch jemanden hat, mit dem über alles reden kann.“ (Mädchen): „Ja, man nimmt sich selber ein Vorbild und will dann halt auf irgendeiner Weise so sein, wie die. Man spiegelt sich so ein bisschen in den Superhelden da so wieder.“ (Junge): „Wichtig sind die einfach, um halt ein bisschen was zu haben, eine Respektperson. Jemanden, den man verehrt und vielleicht auch nachahmen möchte um auch irgendwann selbst ein Held zu werden.“

Sprecher: Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler von Klasse eins bis dreizehn, sowie Jugendliche bis 20 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen. Ende Mai wählt dann eine Bundesjury die Gewinner aus und die können sich auf jede Menge tolle Preise freuen, darunter ein einwöchiger Kreativworkshop an der Ostsee im Sommer 2016.

Abmoderationsvorschlag: Einreichen kann man die Beiträge noch bis zum 19. Februar, in Bayern bis zum 2. Februar, bei den teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken. Dort gibt es auch die Teilnahmeunterlagen. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.jugendcreativ.de. Kurzfilme können auch direkt auf das Videoportal www.jugendcreativ-video.de geladen werden.

Thema: „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“ – 46. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“

Umfrage: 0:54 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ob Comicheld, Superstar oder jemand aus dem persönlichen Umfeld – jeder Mensch hat ein Vorbild – einen Helden, zu dem man aufschauen und dem man nacheifern kann. Solche Helden und Vorbilder können meistens das, was man selbst gern können würde, oder sind so, wie man selbst gern wäre. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, welche Helden und Vorbilder Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben.

Frau: „Persönlicher Held? Mein Mann. Der ist eigentlich immer spontan. Zu allen Taten bereit. Ja.“

Junge: „Also mein Vorbild ist meine Oma. Weil meine Oma macht das beste Essen der Welt. Und ich gehe in den Ferien auch oft da hin und esse dann mit meiner Oma zusammen Mittagessen.“

Mädchen: „Ja, mein Papa. Ja, weil der halt alles für mich macht. Ja, arbeiten gehen und so. Ja, bei Hausaufgaben helfen. Ja, schwimmen gehen und so.“

Mann: „Da brauche ich gar nicht lange zu überlegen: Mein Vater. Von meinem Vater weiß ich ganz viele Sachen. Der hat mich groß gezogen, der hat für mich gearbeitet und hat sich krumm gelegt. Hat auf vieles verzichtet. Deshalb ist das mein größter Held.“

Mädchen: „Meine Mutter, weil sie wunderschön ist und sehr toll. Charakter hat. Weil meine Mama für mich kocht und putzt.“

Junge: „Also mein Opa war ein großer Held für mich. Da hatte ich immer eine gute Verbindung zu. Und er war auch immer einer, der sich – ich sage mal – sehr für interessiert hat. Für meinen Weg, den ich so einschlage.“

Mädchen: „Meine Oma. Ja, die ist immer für mich da und so. Die ist cool.“

Abmoderationsvorschlag: Um Helden und Vorbilder geht es auch beim 46. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Mehr dazu hören Sie in ein paar Minuten bei uns.